



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

188 (24.4.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-210572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-210572)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreis: Bei Beauftragung vor dem 1. April 1923: 1000. ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

### Großherzogin Luise von Baden †

Baden-Baden, 24. April. (Eig. Drahtbericht.) Die frühere Großherzogin Luise von Baden ist gestern Abend 6 Uhr im Alter von 83 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen.

Bölig unerwartet, so wird uns weiter berichtet, ist der Tod der Großherzogin Luise eingetreten. Zwar ist sie seit einiger Zeit unter einem leichten Unwohlsein, doch legten dem weder die Ärzte noch die Umgebung Bedeutung bei.

Großherzogin Luise wurde am 3. Dezember 1838 in Berlin als einzige Tochter des Prinzen Wilhelm von Preußen, des späteren ersten deutschen Kaisers u. seiner Gemahlin Augusta, Prinzessin von Sachsen-Weimar, geboren.

nehmste Sorge. Immer mehr, immer größere Gebiete des täglichen Lebens schloß die Großherzogin in diese Tätigkeit des Frauenvereins ein. Der Badische Frauenverein ist heute fast die wichtigste Organisation des Landes.

Durch den Frauenverein verstand es die Großherzogin, ausgezeichnete Kräfte heranzubilden, die bei den Bestrebungen zur Hebung der sozialen Lage des Volkes und der Stärkung seiner sittlichen Kraft mitarbeiteten.

Zugleich mit dieser Erfüllung selbstübernommener Pflichten gegenüber dem Lande hat Großherzogin Luise jenen treuen Familienkreis um sich gebildet, den sie in der Sorge um das Wohl ihres Gatten und in der Erziehung ihrer beiden Söhne (Großherzog Friedrich II. und der verstorbenen Prinz Ludwig) sowie ihrer Tochter beistand hat.

Seit dem am 28. September 1907 erfolgten Heimgang Großherzogs Friedrichs I. lebte Großherzogin Luise still für sich und ihren Frauenverein. Den Winter verbrachte sie meist im Residenzschloß in Karlsruhe, im Sommer weilte sie mit Vorliebe im Schloß Baden-Baden, auf der Mainau, am Bodensee; auch Bodensee suchte sie gern auf.

### Der deutsche Schritt

(Von unserem Berliner Büro)

Berlin, 24. April

Es steht jetzt fest, daß in der allernächsten Zeit, vermuthlich schon vor Ablauf dieser Woche, jener „positive Schritt“ der deutschen Regierung erfolgen wird.

Was aufkommt es denn in diesen Tagen an? Daß mit die Gelegenheit, die uns von England geboten wurde, das ist das einzig Entscheidende: Daß die Unterhaltung, die von Dr. von Curgon und Dr. Stresemann im Reichstag angefangen und von dem Entgegenkommen fortgepflogen wurde, um nun nun weitergeführt wird.

Wer das alles bestimmt, wird verstehen, warum die Regierung gerade diesmal sich nicht zur Eile pressen lassen will. Deshalb im Augenblick sie noch nicht einmal über die Form ihres Schrittes sich einig wurde.

### Die Saarfragen im Völkerbundsrat

Der Völkerbundsrat befaßte sich am Montag in vierstündiger gemeinsamer Sitzung mit verschiedenen Saarfragen. In der von der Regierungskommission anlässlich des Bergarbeiterstreiks erlassenen Rotverordnung über Branding-Schweden nachdrücklich Kritik, während der französische Präsident der Regierungskommission in heftigen Wendungen und hart gereizten, herausfordernden Tönen die Rotverordnung verurteilte, und schließlich sogar noch weitere Maßnahmen ankündigte.

Alle ändern sozialistischen Fragen wurden durch glatte Annahme der von dem finnischen Kommissar vorgelegten Berichte und Entschlüsse erledigt. Den deutschen Einspruch gegen die diplomatische Vertretung der Saarländer durch Frankreich beantwortete der Rat damit, daß der Reichsregierung die Erörterung der Saarfragen mitgeteilt werden soll, in der die von deutscher Seite angeführten Schwierigkeiten besprochen werden.

Zu der wichtigen Frage der Erhebung der französischen Besatzungsarmee durch die im Vertrag vorgesehene lokale Gendarmerie stellte der Rat fest, daß die Gendarmerie von 185 auf 365 Mann erhöht, zu fordern. Ferner billigt der Rat die gegen die Sicherungsmaßnahmen für die künftige Abfindung und sprach die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der Regierungskommission über Handelsfragen zu einer Beilegung der bestehenden Differenzen führen werden.

Aus den übrigen Beratungen

ist folgendes bemerkenswert: Die südafrikanische Regierung wurde ermächtigt, den 7000 Deutschen in Südwesafrika die Staatsangehörigkeit der südafrikanischen Union zu erteilen, wobei dem einzelnen Abnehmer der neuen Staatsangehörigkeit gestattet werden soll, Branding über die Abfindung grundsätzliche Bedenken gegen diesen Beschluß.

Die Entscheidung über die ungarisch-österreichisch-italienische Gebiete von Salsburgha ist folgende: Ungarn erhält Bergwerks-Konzessionen und zwei Dörfer die von Wagnoren bewohnt sind, die Österr.-Ungarische Reichsbahn. In der Frage der ungarischen Österr.-Ungarische Reichsbahn die von Wagnoren vorgeschlagene Lösung an der Belagerung des rumänischen Vertreters, den Fall vor einem internationalen Gerichtshof zu bringen.

Der Völkerbundsrat bewilligte in einer neuen vertraulichen Sitzung 50 000 Goldfrank für das Hilfswerk Kantens zusammen der feinstofflichen Hilfskette. In gemeinsamer Sitzung ernannte er an Stelle Einkins, der demissioniert hat, den holländischen Physiker Lorenz zum Mitglied der Kommission für wissenschaftliche Schiedsgerichte zwischen Belgien und seinen früheren Kriegsgegnern, darunter für das deutsch-belgische Schiedsgericht des schwedischen Grafen Doener und den Spanier Domingo de las Torres. Um 8 Uhr Abends schloß der Präsident Raab die 24. Sitzung des Völkerbundes.

### Eine Rede des Reichsbankpräsidenten

Das „Warnungssignal“ der Diskonterhöhung

In der gestrigen Sitzung des Zentralauschusses der Reichsbank bearbeitete Reichsbankpräsident Havenstein den Beschluß, den Diskont von 12 auf 18 Prozent zu erhöhen. Wir ständen, sagte er, in einem schweren Kampf, der lange andauern könne und den wir mit Erfolg führen müßten. Die Auslegung der Goldschonemahlungsanleihe habe den Erwartungen nicht entsprochen. Nicht nur Spekulationen, sondern auch ernste Kreise unserer Wirtschaft glaubten das Recht zu haben, sich auf Vorrat mit Devisen einzudecken.

### Keine englische Aufforderung an Deutschland

Nach Londoner Pressemitteilung trifft die Meldung des „Tempus“ nicht zu, London hätte der deutschen Regierung geraten, den Betrag von 40 Millionen als Reparationsangebot zu nennen. Der deutsche Botschafter in London, Stamer, hat gestern im Foreign Office vorgelesen.

Dennoch werden wir auch dadurch nicht irre machen lassen, wenn schon die Provokation von Offen und Voincarres förmliche Schimpf- und Lügenkanonaden allerhand düstere Schatten auf unseren Weg werfen. Man soll nicht zu früh frohlocken, nicht schon meinen, daß wir am Ende von Not und Trübsal stünden. Auch die besten und tüchtigsten deutschen Vorkämpfer können immer noch, selber, an dem aus Haß und Neid gezeugten französischen Widerstand scheitern.

Aber selbst den günstigsten Fall gestellt, daß es englischen Druck und amerikanischer Vermittlung gelang, Frankreich zum Einlenken zu bewegen, werden wir noch lange durch die Mühsal zu ziehen haben. Unser Ziel — wir haben das hier schon mehrfach betont — ist unendlich bedeutsam: die Wiedereinsetzung in den früheren Stand, die wir bestritten, steht nur auf dem Berliner Traktat. Um die Ruhr zu befreien, greifen wir zum politischen Widerstand. Das Rheinland wird sich noch weiterhin die Besatzungsmacht zu tragen haben.

### Hermann Müller

bei vor den Berliner Funktionären gestern Abend eine immerhin beachtliche Rede über die politische Lage gehalten. Er erklärte den stark radikal gerichteten Herren zunächst sehr nüchtern: In der letzten Woche Deutschlands hätte eine Arbeiterregierung, selbst wenn sie parlamentarisch-demokratisch möglich wäre, mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen, als eine Koalitionregierung. Die Hauptfrage sei, daß die Regierung eine Mehrheit im Parlament hinter sich habe.



Städtische Nachrichten

Die weltlichen und die religiösen Feiertage

Nach dem vom Reichsrat einstimmig angenommenen Geleitwort über die Feiertage und Gedenktage...

Erhöhung des Straßenbahntarifs

Der gemischte beschließende Ausschuss hat in seiner am Samstag abgehaltenen Sitzung einer weiteren Erhöhung des Straßenbahntarifs zugestimmt.

Wie wir erfahren, hat das Straßenbahnamt einen Fehlbetrag von rund 28 Millionen Mark für den Monat März herausgerechnet.

Ermäßigung der Wasser-, Gas- und Strompreise

Unsere Leser sind schon am Samstagabend auf das große kommunale Ereignis vorbereitet worden: die Wasser-, Gas- und Strompreise werden ermäßigt.

Obgleich die Ermäßigung der Kohlenpreise den städtischen Wert wenig ruhen bringt und ebensolche Lohn- und Gehaltssteigerungen eingeleitet sind...

Die Direktion der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke hatte nicht zu weit gehen wollen, weil sie in weitgehendem Maße Auslandskohlen einkaufen will.

Man wird die Erklärung einstweilen zur Kenntnis nehmen und abwarten, was die Intendanz und die Theaterkommission dazu sagen werden.

Württembergisches Landes-Theater: Uraufführung von Karl Hagens heilerer Oper 'Hannesse und Sannelle'.

Das schöne Thema des großsprecherischen, ängstlichen Schnelberlins hat Henke auch musikalisch mit Geist und Geschick gelöst.

Das schöne Thema des großsprecherischen, ängstlichen Schnelberlins hat Henke auch musikalisch mit Geist und Geschick gelöst.

Gaspreis, um 100 M beim Lichtstrompreis, um 57 M beim Kraftstrompreis, um 20 M beim C-Strompreis jugestanden werden.

Mannheimer Erfinder-Messe

Angewöhnlich zahlreiche Anmeldungen für die Messe. — Eröffnung am Freitag, den 27. April. — Eine zweite Erfindermesse im Herbst.

Unter den Erfindungen bemerken wir u. a. Geh. Reg.-Rat Dr. Steiner, Polizeidirektor Dr. Baber, Stadtrat Graf Alstobirer Darmstädter und Stadts. Dreufuß.

Berlehen: Der Papst hat dem Hauptlehrer Josef Koch in Mannheim in Anerkennung seiner Verdienste um die katholische Kirche das Ehrenkreuz Pro Ecclesia et Pontifice verliehen.

Ernannt wurde Gemeindeführer Mannheim zum Gemeindeführer: Postmeister Lorenz Berberich in Mannheim zum plannmäßigen Postbeamten.

Keine Fristverlängerung für Steuererklärungen. Das Reichsfinanzministerium weist erneut darauf hin, daß die Frist für die Abgabe der Einkommensteuer und Vermögenssteuererklärungen mit dem 30. April abläuft.

Bewilligung eines Chorvertrags für die 'Erste deutsche Musikwoche zigenösischer Chorwerke'. Der gemischte beschließende Ausschuss hat dem Antrag zugestimmt.

Erhöhung des Milchpreises auf 1. Mai. Vor wenigen Tagen fanden in Stuttgart, das als Tagungsort gewählt worden war, weil die direkte Verbindung zwischen Nord- und Südbaden unterbrochen ist.

Einmaliger heilerer Oper schwer zu erwarten ist, aber die Anstöße des Komponisten zu der wahrhaftigen Kunst des musikalischen Humors sind so wiederholend, daß man Henke gerne ermuntern möchte.

Die Nordpolung im Ilms. Koalitionsunfall, der im Juni ds. Js. den Nordpol zu überlegen gedenkt, will, wie er in einem Privatbrief mittel, einen Apparat mitnehmen, um alle interessanten Ereignisse der Tour zu bündeln.

Theaterkundigen. Hans Frick von Imhofs November-Oper 'Nach Trojas Fall' wurde für das Schloßpark-Theater in Berlin-Steglitz, das Schauspiel 'Gottesname' des gleichen Verfassers von Stadttheater in Eisenach zur Uraufführung angenommen.

Alte Chronik. Die Tagung der Goethe-Gesellschaft in Weimar beginnt am Freitag, 25. Mai, mit einer Aufführung der ersten Fassung von Goethes 'Stella' im Nationaltheater.

von 550 M pro Liter. Die Vertreter der Verbraucherkreise lehnten einen solchen Preis ab.

Deutsches Rotes Kreuz. Vom Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes wird uns geschrieben: Die Fürsorge für die Gefangenen im Rhein- und Ruhrgebiet ist nunmehr in vollem Umfang durch das Deutsche Rote Kreuz aufgenommen.

Ein warmes Frühjahr kommt? Das Vordringen der kalten Ostwinde hatte bei uns einen empfindlichen Temperatursturz herbeigeführt.

Veranstaltungen

Kunsttheater 'Apollon'. Wie wir wiederholt darauf hin, daß die Reue 'Fröhlich Churpala 1775' nur bis einschließlich nächsten Montag auf dem Spielplan bleibt.

Der Hausfrauenbund veranstaltet Mittwoch nachmittags 4 Uhr in P. 6, 20 und Donnerstagabend im alten Rathaus eine Vorlesung über Hausfärberei.

Männer-Quartett 1913. Am 15. April veranstaltete das Männer-Quartett 1913 in den 'Kaisersälen', Sedanheimerstraße, unter Mitwirkung verschiedener Quartette den ersten Mannheimer Quartett-Tag.

Vereinsnachrichten

Der Verein heimatkreuzer Ost- und Westpreußen hielt dieser Tage seine Generalversammlung ab. Nach Belangung des Geschäftsberichts durch den Versammlungsleiter Dr. Friedmann wurde der neue Vorstand gewählt.

Aus dem Lande

Weinheim, 23. April. Ein hiesiger Bauunternehmer geriet in Konflikt mit der Behörde, weil er sich den Einzug eines hier zugezogenen Staatsbeamten, für den das Ministerium eine freigemordene Wohnung von 5 Zimmern beschlagnahmt, unter Drohungen widersetzt.

Heidelberg, 24. April. Ein verheirateter Schneider aus Neuenheim hat sein zwölfjähriges Mädchen mit in den Wald genommen, in der Absicht, es zu töten und dann an sich selbst Hand zu legen.

Heidelberg, 24. April. Die Personensicherheit auf dem Neckar zwischen Heidelberg und Heilbronn soll im Hinblick auf die gewaltige Steigerung der Arbeitslose und der Betriebsstoffe mit denen die Einnahmen nicht mehr in Einklang gebracht werden können, in diesem Jahr nicht mehr aufgenommen werden.

Alle Familien-Anzeigen wie Verlobungs, Vermählungs, Geburts, Todes-Anzeigen finden durch den Mannheimer General-Anzeiger weiteste Verbreitung! Ermäßigte Preise auf Mannheimer Anzeigen

Handel und Industrie

Frankreich und die deutschen Patente

Eine Sonderkommission für die Ausnützung des Art. 306 des „Friedensvertrages“ gegen Deutschland. Nach Meldungen der Pariser Presse hat eine amtliche französische Kommission am 17. April beschlossen, gewisse deutsche Patente, insbesondere die für die drahtlose Telegraphie wichtigen auf Grund des Artikels 306 des Vertrages von Versailles für den französischen Staat in Anspruch zu nehmen.

Erleichterung der Warenbewertung für die Einkommensteuer. Das Reichsfinanzministerium hat laut Konfektionär in einem Rundschreiben vom 7. April 1923 an die Finanzämter außerordentlich wichtige Richtlinien für die Bewertung der Warenlager aufgestellt, durch welche für die Einkommensteuer 1922 die komplizierte Berechnung nach dem Stande am 31. Dezember des Jahres 1921 und 1922 unter Abzug von 60% bedeutend vereinfacht wird.

Erweiterung des „Universum-Konzern“ in Mannheim. Die Universum A.-G. zu Beschaffung von Betriebsmitteln für Handel und Industrie in Mannheim hat durch Aufsichtsratsbeschluss vom 20. ds. Mts. den von der Verwaltung vorgeschlagenen Interessengemeinschaftsvertrag mit der „Mühlag“ Großhandel in Mühlenfabrikaten und Landesprodukten A.-G. und der „Bamag“ Badische A.-G. für Mühlenbetriebe, beide in Mannheim, genehmigt.

Gebr. Fahr A.-G. Pirmasens. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 24. Mai nach Mannheim einzuberufenden G.-V. die Verteilung einer Dividende von 50% und 50% Bonus auf 22 Mill. M. Aktienkapital vorzuschlagen (d. V. 20% Dividende auf 9 Mill. M. für ein volles und auf 13 Mill. M. für ein halbes Jahr).

Germania Linoleumwerke A.-G. Bietigheim. Der Aufsichtsrat dieser Gesellschaft, die auch eine große Fabrik in der Schweiz betreibt, hat beschlossen, der G.-V. die Verteilung einer Dividende von 300% auf alle drei Aktienarten vorzuschlagen, d. h. auf die alten Stammaktien, die jungen vollbezahlten Stammaktien und die jungen nur mit 25% einbezahlten Stammaktien.

Linoleumfabrik Maximiliansau A.-G. in Maximiliansau. Die gestrige G.-V. setzte die Dividende auf 50 Gold-Pfennige, d. s. 2500 Papiermark auf jede Aktie, fest. Ferner wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von 145 Mill. M. auf 225 Mill. M. beschlossen durch Ausgabe von 11000 neuen Stamm- und 4000 neuen Vorzugaktien mit Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 1923. Den Aktionären wird Bezugsrecht 4:1 zu 100% plus Bezugsrechtssteuer angeboten werden.

Der Maimarkt im April. Der Maimarkt findet am 28. und 29. April statt, nicht wie gestern abend mitgeteilt am 28. und 29. Mai.

Das Opfer eines Rufes. Wertwürdige und unheimliche Vorgänge kamen in einer Verhandlung vor dem Schöffengericht Berlin Mitte zur Sprache. Der Angeklagte, der 25 Jahre alt, aus guter Familie stammende Kaufmann Karl R., der das Gymnasium bis Oberstufe besucht hat, ist in medizinischer Hinsicht ein außerordentlich interessanter Fall. Er ist nämlich das Opfer eines Rufes geworden. Vor mehreren Jahren machte R. auf einem Maskenball die Bekanntschaft eines auffallend schönen, erotisch aussehenden jungen Mädchens, das dort im Kostüm einer Bajadere erschienen war. Beim Abschied unter dem Schutz der Maskenfreiheit drückte er auf ihre Lippen einen Kuß und dabei fiel ihm, wie er sich ausdrückte, „der halb harte, traurige und dabei grausame Blick“ auf, mit dem ihm die schöne Unbekannte betrachtete.

Sportliche Rundschau

Eine neue Sportzeitung für den Kreis Oberrhein erscheint am Montag, den 23. April zum ersten Mal. Die Zeitung — „S. R. Sport mit Sport im Oberrhein“ — wird über alle Ereignisse auf sportlichem Gebiet in aller Ausführlichkeit berichten. Berlin — Kottbus — Berlin. (2495 km.) Berufsfahrer: 1. A. Hüfner 9:51:41, 2. R. Hüfner 4 S. 3. Eberger 4 S., 4. Hüfner-Rin 10:18:11, 5. Frank. Herrenfahrer: 1. Drewnicz-Berlin 11:19:00.

Der Deutsche Rugbyverband legte gestern in Heidelberg und beschloß, das Spiel Nord gegen Süd im Herbst in Frankfurt a. M. abzuhalten. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Hannover gewählt. Die Vorstandswahl ergab: Simon-Tarnow 60, Frankfurt, erster Vorsitzender, Siegmund Hannover, zweiter Vorsitzender, Böttcher-Hannover, Schriftführer, Frische Hannover, Kassierer, Freund-Charlottenburg und Dr. Hillich Stuttgart, Fiskus. — In Entscheidungsspielen um die deutsche Meisterschaft, das auf dem Platz der Heidelberger Rugervereinigung zum Austrag kam, legte Schwabe Hannover gegen Heidelberg-Neuenheim mit 6:3.

Das Melter-Handballspiel zwischen dem Polizeisportverein Berlin, dem Melter der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik und dem Turn- und Sportverein Spandau 1880, dem Melter der Deutschen Turnerschaft, wurde von der Polizei 6:5, Halbzeit 2:2 in Spandau gewonnen.

Neues aus aller Welt

Dejajewa Elisabeth Helene von Thurn und Taxis, die einzige Tochter des Fürsten von Thurn und Taxis, hat sich in Sotschi in Schloß mit dem Prinzen Friedrich Christian, dem zweiten Sohn des Königs Friedrich August von Sachsen verlobt. — Schlagwetterunglück. Auf der Seebe „Karl Alexander“ bei Bismarck (Bezirk Kladau) entwidmeten sich beim Schießen schlagende Wetter. Drei Tote und sieben Verletzte wurden im Laufe des Tages geborgen.

Zwiebeln werden als — Dung verwendet. Auf Drängen der Zwiebelzüchter im Kreise Ralme bei Halle hat die Regierung erneut 18 000 Zentner Zwiebeln zur Ausgabe nach dem Auslande freigegeben. Aber das Zwiebelgeschäft liegt trotzdem vollständig darnieder. Die erhöhten Erträge verhindern den Export. Seit werden die Zwiebeln fuhrnenweise auf den Äcker gefahren, um als Düngung verwendet zu werden.

Ein Silberstahl in der Klippe. Bei der Ronsfelder Aktien-Gesellschaft für Berg- und Hüttenbetrieb wurden große Silbererzschmelze entdeckt, die auf der Silberhütte bei Hettstedt veredelt worden sind. Verarbeitet sind vier Arbeiter der Hütte, die zugewand, für mehr als 20 Millionen Mark Silber nach Berlin verkauft zu haben. Einen Teil des Silbers hatten die Arbeiter, als Gefahr im Verzuge war, in die Klippe geworfen. Nach dem Abfließen des Wassers konnte der Silbererz gefunden werden. Die Arbeiter in Berlin, die einen geringen Preis gezahlt haben sollen, sind ebenfalls ermittelt worden.

Millardenerlös aus den 10 000-Markflüssen. Die Ausgabe der vergeblichen 10 000-Markflüsse der Provinz Westfalen mit dem Bildnis des Freiherrn vom Stein hat der Landesbank bisher einen Reingewinn von einer halben Milliarde Mark gebracht. Diese Summe wurde der Ruhrspende zugeführt.

Schweres Explosionsunglück. Ein Unglücksfall, der schwere Folgen mit sich brachte, ereignete sich in dem Betriebe der Automobil-Firma Koch und Schütz in Hamburg. In der Werkstätte wurde ein neuer Kolbenmotor probiert. Plötzlich explodierte eine Flöche, die den Motor zum Anlassen des Motors enthielt. Die Wirkung der Explosion war gewaltig. Fensterhebeln gingen in Stücke und Menschen wurden verletzt. Verschiedene Automobile wurden mehr oder minder stark beschädigt. Neun Personen wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Der Oberingenieur der Firma erlitt schwere Verletzungen im Gesicht, wodurch beide Augen geblendet sind. Der jüngste Lehrling der Firma, Otto Wien, ist kurz nach seiner Einlieferung in das Vereinshospital an den erlittenen schweren Verletzungen gestorben.

Ein Mörder im Kanal Grande. Wie ein geheimnisvolles Mysterium aus der Doganzzeit mietet ein Mörder an, das kürzlich dem ungarischen Grafen Lubomir-Rozafski im Kanal Grande in Venedig zuzuführen. Der Graf wollte sich gegen Abend in sein Hotel begeben, als eine andere Gestalt sich der feingehörten und drei massierte Unbekannte ihm anbot. Obwohl die Angreifer ihre Dolche lüfteten, gelang es dem Grafen doch, zwei von den Handlähnen in die Bogen zu werfen. Der dritte konnte sich schwimmend retten. Das Ergebnis ist in völliges Dunkel gehüllt.

Karlsruhe, 24. April. In einem Neubau der Eisenbahnbaupolizei ist kurz nach Feierabend eine Betonbohle von etwa 40 cm. aus unbekannter Ursache eingestürzt. Die am Bau befindlichen Arbeiter konnten sich retten, jedoch niemand zu Schaden gekommen ist. Baden-Baden, 24. April. Bei der Bucherpolizei wurde ein Mörder aus Württemberg zur Anzeige gebracht, weil er eine Fiege, die er für 25 000 Mark eingetauscht hatte, am gleichen Tage für 900 000 Mark verkauft hatte. Konstanz, 24. April. Auch für hier soll neuerdings ein Sommererbot für Kraftfahrzeuge aller Art während bestimmter Tagesstunden beantragt werden.

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 24. April. Von der französischen Zollkontrolle am Ankerhainischen Brückenaufgang der Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen, wurde gestern vormittag das für den Mannheimer Markt bestimmte pfälzische Gemüse nicht mehr durchgelassen, jedoch die Händler und Bauern, die den Mannheimer Markt besuchen wollten, gezwungen waren, am Ludwigshafener Brückenaufgang ihre Gemüsevorräte aus der Gleisröhren und Rheinbaardbahnen zu schaffen. Die Maßnahme verurteilte eine längere Verkehrsstörung. Grünstadt, 24. April. Der Grünstadter Weinmarkt läßt Interessenten nochmals darauf aufmerksam werden, daß er keine pfälzische Weinverkosterung, mit Rücksicht auf die bestehenden Verkehrserschwerungen, ausnahmsweise zu Bad Dürkheim, im Saale der Bingergerossenschaft abhält, wofür morgen, 25. ds. Mts. auch die Probe stattfindet.

Gerichtszeitung

Mannheimer Schwurgericht

Montag vormittag trat unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Baumgartner das Schwurgericht für das zweite Vierteljahr 1923 zusammen. Als erster Fall gelangte unter starkem Anstrich des Publikums zum Aufruf die Anklage gegen den 22 Jahre alten Tagelöhner Kilian Bauhaus aus Mannheim wegen Körperverletzung mit Todesfolge.

Der Angeklagte hat am 10. Dezember v. J. nachts 2 Uhr im Hause Ameringerstraße 21 die Arbeiterin Karola U. er aus Eiserstadt erschossen. Die Tat war die Folge der Liebesleidenschaft des Angeklagten für ein junges Mädchen, mit dem er ein böses Spiel trieb. Seit Juni v. J. unterhielt Bauhaus mit der gleichaltrigen Karola U. ein Verhältnis. Dieses Verhältnis nahm es mit ihrem Rufe sehr leicht. Sie ließ ihn in sich, wenn einer kam, der sie in Bekleidungen oder in einem Hotel mitnahm. Um von ihr loszukommen, gab er seine Arbeit auf und suchte Beschäftigung im Ruhrgebiet. Es trieb ihn jedoch bald wieder heim, er nahm die Beziehungen zu ihr wieder auf und das alte Spiel begann von neuem. Eines Tages riß dem charakterstarken, jungen Burken doch der Geduldsboden und er schlug sie nieder. Am Tage vor der Tat hatte der Angekl. mit dem Mädchen sich auf 2 Uhr verabredet, aber auch diesmal wurde er verfehlt, traf aber dann das Mädchen in einer Wirtschaft in Gesellschaft von Freundinnen und Burken, wobei es unter dem Einfluß des Alkohols recht lebhaft zuging.

Als die Mörder mit einer Freundin, die in der Nähe der Wohnung der Eltern des Angeklagten wohnt, heimkam, wurde sie von Bauhaus im Hausgang überfallen. Ein Stich traf sie in die linke Halsseite, der die große Blutader und die große Herzschlagader durchtrennte. Das Mädchen sprang nach einigen Schritten über die Straße, brach aber dann tot zusammen. Der Angeklagte wird als trüblicher Mensch geschildert, er war bisher noch nicht bestraft und hat bis vier Monate vor der Tat auch regelmäßig gearbeitet. Seitdem war, anscheinend infolge des unglückseligen Verhältnisses, seine Arbeitseigenenschaft gebrochen. Aus dem Gutachten des Sachverständigen, Medizinalrat Dr. J. ging hervor, daß der Vater des Angeklagten, Kaiser von Beruf, dem Trünke ergeben war und an Lungentuberkulose früh starb. Als letztes Spiel des Zufalls ist erwähnt, daß das von Bauhaus zur Tat gebrauchte Messer weder von der Getöteten gestohlen und dem Angeklagten geschenkt worden war, damit er es sich zu einem Taschenmesser verwandeln konnte. Der Sachverständige (Werkzeu) hielt den Angeklagten für zu schwach, als daß ihn zu zuzutragen wäre, er habe die Wunde geholt, das Mädchen zu töten, er habe ihn vermutlich nur einen Dentschiel versetzen wollen, ohne daß er sich über die Folgen Gedanken gemacht habe. Wegen der Bejahung der Frage nach mildernden Umständen habe er nichts einzuwenden. — Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer-Herzog, der den Angeklagten verteidigt, hob das Schicksalshafte des Todes des Mädchens hervor, das seinem Verderben ohnehin nicht entgangen wäre, und verzichtete darauf, daß die Getötete selber das Werkzeug zum Tode des Angeklagten geschenkt habe. Das Gericht möge eine Stelle aus dem Brief vor Augen halten, den der Angeklagte an die Eltern des Mädchens geschrieben habe: „Habt Erbarmen mit mir, ich habe es mit dem Herzen zu tun!“

Das Urteil lautet unter Aufhebung mildernder Umstände auf 1 Jahr 8 Monate Gefängnis. Der Kofferdiebstahl im D-Jug. Ein wiederholt mehrfach verurteilter Gaunertrübe, der Reisenden wie Gepäcksräuber zur Warnung dienen sollte, hat Veranlassung zu einer für den Reiseverkehr bemerkenswerten höchstgerichtlichen Entscheidung gegeben. Der Räuber wollte am Lehrter Bahnhof den Zug nach Hamburg betreten. Er war mit einem Automobil vor dem Bahnhof angekommen und hatte seine Ledertasche dem von der Eisenbahn bestimmten Gepäcksräuber übergeben mit der Weisung, sie in ein Abteil erster Klasse im Hamburger D-Jug zu schaffen und einen Platz zu besorgen. Ein junger Mann ging dem Gepäcksräuber nach. Als dieser den Koffer in einem Abteil niederzusetzen wollte und wieder aufstehen wollte, hatte der Gauner den Koffer weg und verschwand damit. Wegen der Schwere des Gepäcks, der die Ankunft des Auftragnehmers im Zuge nicht abwartet hat, erhob der Reisende Schadenersatzklagen gegen den Reichsbahnminister. Das Landgericht Berlin sieht die Haftbarkeit des Gepäcks auf Grund des § 38 C. A. D. für gegeben an. Das Reichsgericht erster Instanz hat das Urteil des Kammergerichts aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an das Berufungsgericht zurückgewiesen. Aus folgenden Entscheidungsgründen: Das Berufungsgericht vertritt die Ansicht, daß das Gepäc während der Auslieferung eines Sondervertrages zwischen Reisenden und Gepäcksräuber abgeben gekommen sei. Dem kann sich der erkennende Senat nicht anschließen. Der Gepäcksräuber hätte, ganz gleich, ob er einen Platz besetzt oder nicht, solange im Zuge warten müssen, bis er die Koffer dem Auftragneher wieder zurückgegeben hätte. Etwas anderes wäre es, wenn der Räuber sein Erscheinen im Zuge schuldhaft verzögert hätte. Da das nicht der Fall ist, ist die Bahn grundsätzlich für den Verlust durch das Verschwinden des Gepäcksräubers verantwortlich zu machen. Am weiteren Neff der Senat aber soll, ein Reisender, der Kofferarbeiten in seinem Koffer besetzt, muß dies auch dem Gepäcksräuber mitteilen, wenn er ihm die Sachen überläßt, unterläßt er dies, so kann er die spezifische Kofferhaftung nicht beanspruchen. In diesem Umfange ist die Sache von neuem zu prüfen.

Advertisement for 'Feurio' soap. The ad features the brand name 'Feurio' in a large, stylized font. Text includes: 'Warum benutzt die Hausfrau Feurio? Weil sie dadurch die Lebensdauer ihrer Wäsche verlängert, denn Feurio Haushaltsseife enthält 30% Fett, greift also die Wäsche nicht an und ist im Gebrauch viel sparsamer als Kernseife.' Below the text is the logo for 'Vereinigter Seifenfabriken Stuttgart A.-G.' and the name 'TRUES'.

Geldmarkt, und Ruhrkampf

Die Reichsbank hat sich, wie wir gestern ankündigt...

Um der deutschen Wirtschaft die Zinslast, wie sie durch die Diskonterhöhung geschaffen wird...

Süddeutsche Zement-Dividenden. Die Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart A.-G. schlägt...

gleichem Gruppe gehört, beantragt gleichfalls 1500 .K Dividende (i. V. 25% Dividende und 10% Bonus).

A.-G. für Beton- und Monierbau, Berlin. Die Gesellschaft, die ihre G.-V. auch über teilweise Selbstversicherung beschließen läßt...

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

M. Mannheim, 23. April. Der heutige Börsenverkehr verlief erregend. Es wurden Abschlüsse getätigt in Anilin-Aktien...

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 24. April. Es portierten am hiesigen Platz (alles Geldkurse): New York 20700 (28800), Holland 11600 (11300), London 137000 (134000), Schweiz 5400 (5225), Paris — (—), Brüssel — (—), Italien 1460 (1430), Prag 800 (865).

Tendenzen: Sehr fest. New York, 23. April (Wa) Devisen.

New York, 23. April. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,0034—0,0035 (0,0037%) Cents. Dies entspricht einem Kurs von 28233 (26490) .K für den Dollar.

Waren und Märkte

Herabsetzung der Zementpreise. Die Höchstpreise für Zement, die seit dem 12. Februar unverändert geblieben waren, sind mit Wirkung vom 20. April für Nord- und Süddeutschland ermäßigt worden.

London, 22. April. (Wa) Metallmarkt. In London, 22. April. Kupfer Kass 73 1/2, Zinn Kass 207 1/2, Eisen Kass 208 1/2.

Berliner Metallbörse vom 23. April

Table with columns for various metals like Kupfer, Zinn, Eisen, etc., and their prices.

Amerikanischer Funkdienst

Table showing New York and Chicago stock market data for various companies.

Schiffahrt

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika Linie. New York: D. 'Hansa' am 26. April, D. 'Mount Clinton' am 3. Mai, etc.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April

Table showing water level observations for various locations like Rhein, Elbe, etc.

Mannheimer Wetterbericht v. 24. April morgens 7 Uhr. Barometer: 753,0 mm. Thermometer: 5,0 C.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Truderinger Dr. Hans, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, B. 4.

Offene Stellen Kaufmann mit Kenntnissen des Geldverkehrs...

Feuer-Versicherung Große Generalagentur sucht zu baldigem Eintritt...

Fleißiger und gewandter Mann im Alter von 20-23 Jahren...

Dauerstellung! Höchster Verdienst! Züchtige Köche, auch Damen...

perfekte Stenotypistin Heinrich Gundlach, O 5, 14.

Wäsche-Zuschneiderin gesucht. Herren u. Damen.

Damenfriseur ber auch evtl. im Herrensalon...

Pianist von 7 bis 10 1/2 Uhr abds. gesucht.

Privatsekretärin gegen Sprachgehalt für größeres Baugeschäft...

Stütze zu einzelner Dame gesucht.

Perfekte Stenotypistin 21 Jahre alt, mit pr. Zeugnissen...

Verkäufe Hausverkauf Neckarstadt Einfamilienhaus.

Geschäft für 5 St. zu verkaufen. Büro- u. Lagerraum...

Motorrad Deutsche Marke 3 PS, fast neu...

Miet-Gesuche Möbl. Zimmer such u. vermittelt.

Zwei bessere Herren (Ausländer) suchen 1-2 möblierte Zimmer.

Wohnungstausch Geboten: 3 Zimmerwohnung mit Bad...

Für Wohnungssuchende! Sie im Rahmen fertiges Wohnhaus...

Wohnungstausch Geboten: 3 Zimmer-Wohnung, groß mit Bad...

Heidelberg-Mannheim oder Vorort Wohnung in Einfamilien-Villa.

Miet-Gesuche Wohnungs-Tausch Große 1 Zimmer-Wohnung...

3 Zimmerwohnung mit Küche in gut. Lage...

Wohnungstausch! Suche meine ideale Wohnung...

2 schöne Zimmer und Küche mit Balkon...

Vermischtes. Heirat. Witmer, 38 Jahre alt, hinhawerter, evangelisch...

National-Theater Mannheim
Dienstag, den 24. April 1923
Die Weber

Schauspiel in 5 Akten aus den vierziger Jahren
von Gerhart Hauptmann in Szene gesetzt von Artur
Hahn. Gestaltung der Bühnenbilder: Heinz Grete.

Künstlertheater „Apollo“
die große historische Revue
„Fröhlich Churpfalz 1775“

Karten bis einschl. Montag im Ververkauf ab heute.
Kammer-Lichtspiele
Nur noch 3 Tage!
Die kleine Stenotypistin.

Der Mann mit der eisernen Maske
Palast-Theater.

„Die Frau mit den Millionen“
führt Sie
nach Verona, Venedig, Triest, Portofino,
Pisano, Bari, Brindisi, Korfu, Korinth,

Lindenhof-Lichtspiele
Ab heute nur bis Donnerstag:
Die Vampire von New-York
oder: Die Huronen I. Teil

Hausfrauenbund.
Mittwoch, 25. April 4 Uhr in
P 6, 20
Das Färben im Haushalt

Damen- u. Herren-
Stoffe
L. Sarvas, Liebigstr. 30.
Drucksachen
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Vor dem Marksturz
kauften wir in Chemnitz große Gelegenheitsposten Strümpfe
und Handschuhe, welche wir ohne Rücksicht auf die
Markenwertung enorm billig zum Verkauf bringen

Otto J. Steiner
Luise C. Steiner
geb. Jaeger
Vermählte \*4095
Mannheim (B 7, 27), 25. April 1923.

Große Versteigerung!!
Am Mittwoch, den 25. d. M. u.
Donnerstag, den 26. d. M.
von 9-12 Uhr und von 2-5 Uhr werden im
Geschäftslokal, F 3, 13a

Weinversteigerung
von
Georg Müller, Michael Müller und Aug. Fischer
Gutsbesitzer in Haardt

11 Maschinen-Kisten
38 cm breit, 73 cm lang, 46 cm tief,
sehr stark, gut erhalten, zu verkaufen.

Fränkische Türen- und Möbelfabrik Aktiengesellschaft
Hardheim (Baden).
Bilanz per 31. Dezember 1922.
Aktiva: Grundstücke und Gebäude-Rente 1.558.000,-
Passiva: Aktienkapital-Rente 20.000.000,-
Gewinn- und Verlust-Konto: Soll: Betriebsausgaben 12.008.434,05
Haben: Realisations-Rente (Rohgewinn) 31.950.800,00

Alt Gold-Silber-Platin
kaufen E32
Well & Weber, N3 Nr. 2
Platin-, Gold- u. Silberschmelze.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Trauringe mit und ohne Goldzyphe.
G. Rexin, Breitenstraße, H 1, 6

Brennholz
(Huchenschneiter und Tannentollen),
geschloßen oder wagenweise, abzu-
geben. Preisangebote erbeten.
Hüger & Co.
Freiburg i. B.

Schultafel,
fabrik. Holz-, Tafelstafel
Schwarz und weiß
für Crise!, Blei, Feder und Thee.
Unzerbrechlich!
EMATA.
Dauer-
Hengrammbock

Elegante Damenhüte
Modesalon: Else Leissler
R 7, 27 Friedrichsriegel R 7, 27

Grosse
Versteigerung
Q 3, 4
Am Mittwoch, 25. April
nachmittags 2 1/2 Uhr
1 sehr schöne Küch-
einrichtung, eine Näh-
maschine, 1 Warendisch,
Federbetten, 1 Setzstuhl,
1 Kaminofen, 1 Diwan mit
Lindweid, Betten mit Holz
und Matratze u. allerhand
Möbel, Kleider, Servis,
Wäsche u. Hausgeräth,
eine Partie hübscher
Blumen und Federn ge-
eignet für Schmuck-
arbeiten, jeden
Besten Möbel od. Waare
zum Versteigern.
M. Arnold
National- und Lager-
Q 3, 4. Tel. 6212.
Verkäufe.
Grosser
Wandspiegel
Größerer
Herren-Fahrrad
Herren-Rad
Damenrad
Motor-Rad
2 Kontrollkassen
Kinderkastenwagen
Eis. Kinderbettst.
Wiedel-Treppe
Wohlmuths-Hellapparat
Gas-Zimmerofen
Zimmerst.
Wegen Wegzug
1 Gassparkocher
1 Kamin, emaillirt
1 Sparherd
1 Weckeruhr
elektr. Elemente
Kammgarn